

# INHALT

Nr. 18 vom 6. Mai 2021 – MIT TV TÄGLICH

## MENSCHEN

- 10 **Gespräch zur Zeit**  
Sonia Kälin, Schwingerkönigin
- 12 **Toni Vescoli und Pepe Lienhard**  
Gemeinsam auf Tournee
- 19 **Guy Landolt**  
Der Komiker in der SF-Serie  
«Hallo, wir sind noch da»
- 20 **Tanja Gantner**  
Die Offcut-Geschäftsführerin schenkt  
Werkstoffen ein zweites Leben

## WISSEN

- 24 **Plätzchen gefunden**  
Zwei Hunde und zwei Katzen  
haben wieder ein Zuhause

## ESSEN

- 38 **Holunderblüten**  
Eine blumige Bereicherung für die  
gesunde Küche

## GESUNDHEIT

- 46 **Depression**  
Die schleichend auftretenden  
Symptome sind ernst zu nehmen
- 48 **Wundversorgung**  
Wie man Wehwechen und Bobos  
zu Hause richtig behandelt

## REISEN

- 56 **Biken im Vorderrheintal**  
Von Brigels nach Bonaduz mit Halt  
an geschichtsträchtigen Orten
- 67 **Weekendtip**  
Das Walliser Feriendorf Anzère  
ist ein Paradies für Familien



### STARKES DUO

Zwei grosse Musiker,  
ein Feuerwerk:  
Toni Vescoli (l.) und  
Pepe Lienhard gehen  
gemeinsam auf  
die Bühne.



### 20

**AUS GUT WIRD NEU**  
Wiederverwenden  
statt wegwerfen:  
Tanja Gantner verkauft  
Werkstoffe, die anders-  
wo im Müll landen.

**HOLUNDER-WUNDER** 38  
Die duftenden und  
heilkräftigen Blüten des  
Holunderbusches aromatisieren  
Sirup, Tarte und Mousse.

### RUBRIKEN

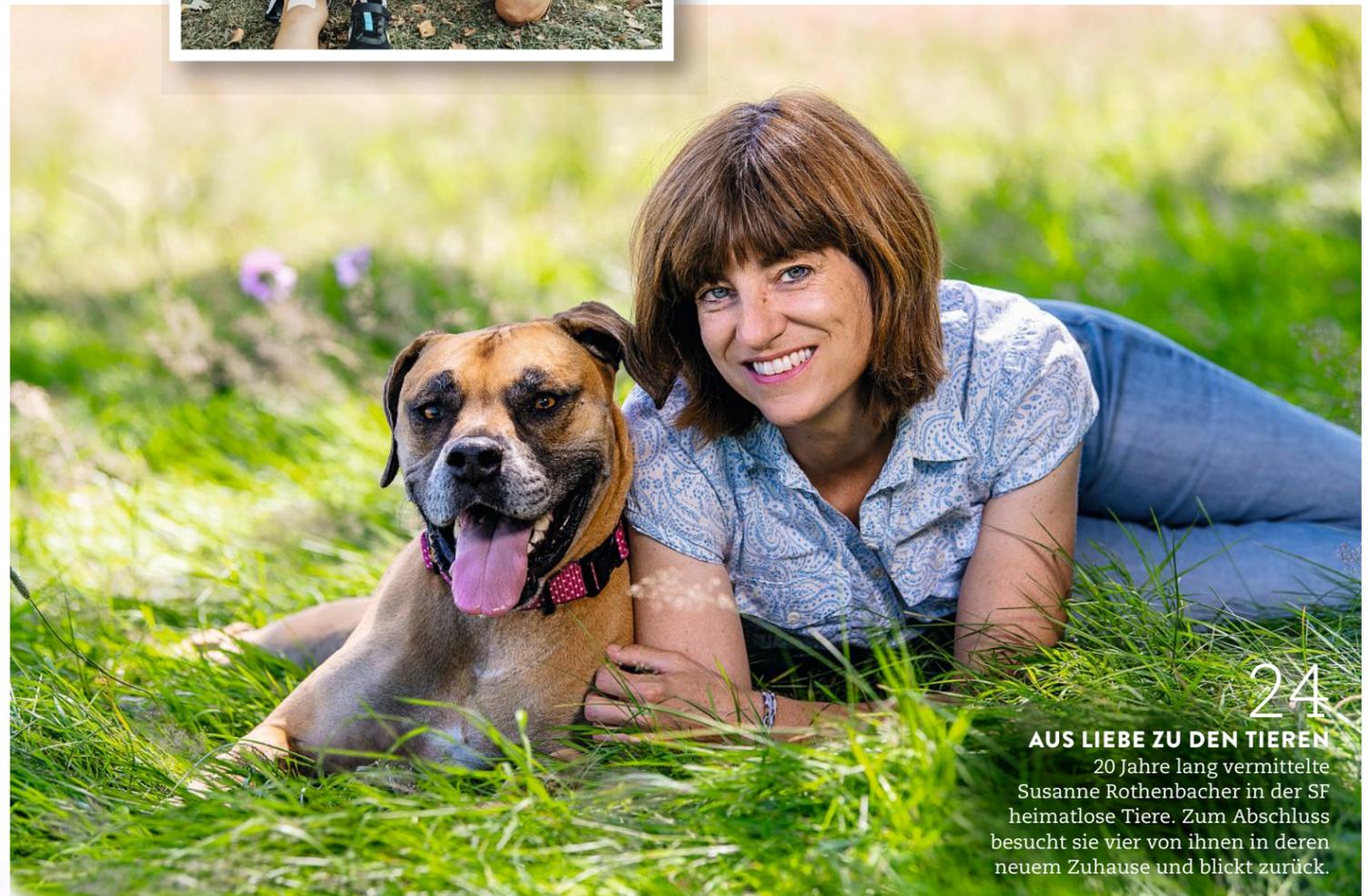
- |                      |                   |                    |
|----------------------|-------------------|--------------------|
| 6 Luegisland         | 34 Sudoku         | 69 Forum           |
| 9 So sehe ich das    | 35 Spielspass     | 73 Horoskop        |
| 11 Aus dem Fotoalbum | 52 Auto           | 73 Impressum       |
| 30 Rätsel            | 54 Widmer wandert | 74 Frölein Da Capo |
|                      | 66 Medientipps    | 75 Gewinnen Sie    |



**48**  
**KLEINE NOTFÄLLE**  
So reinigen  
und ver-  
schliessen  
Sie leichte  
Verletzungen.

## SCHLAUMACHER

- 11 **HEIMATLAND**  
Wann erschien der erste  
Schweiz-Reiseführer?
- 23 **ERKLÄRBÄR**  
Warum sagen wir Fata Morgana?
- 23 **MUNDART**  
Was bedeutet «büeze»?



### 24

**AUS LIEBE ZU DEN TIEREN**  
20 Jahre lang vermittelte  
Susanne Rothenbacher in der SF  
heimatlose Tiere. Zum Abschluss  
besucht sie vier von ihnen in deren  
neuem Zuhause und blickt zurück.



**56 AUF DEM VELO INS GLÜCK**  
Höhepunkt einer Tour durchs Vorder-  
rheintal ist der Giro um den Panixersee.

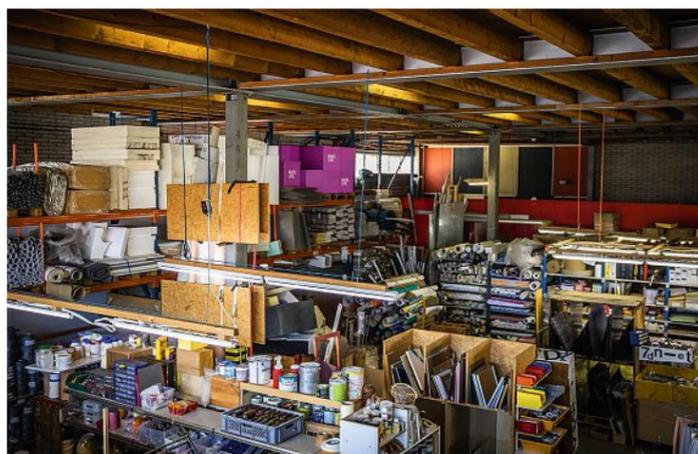


# WO AUS GUTEM NEUES WIRD

Im Materialmarkt Offcut verkauft Tanja Gantner Restposten, die sonst im Müll landen würden: Werkstoffe, die Bastlerherzen höherschlagen lassen. Jetzt findet das Modell aus Basel Mitstreiter im ganzen Land.

— Text Martina Kammermann Fotos Kostas Maros

Es ist kühl im Materialmarkt Offcut. Eine Heizung gibt es hier keine. Der Verkaufsraum im ehemaligen Industriegebäude auf dem Basler Dreispitz-Areal sieht nicht aus wie ein klassisches Einkaufsgeschäft, sondern eher wie eine Lagerhalle, in die eine Farbbombe eingeschlagen hat. Wer durch die Regalreihen geht, kommt aus dem Staunen kaum heraus. Da stapeln sich Stoffe, Garnrollen und Lederstreifen. Es gibt Papierbögen, Karton und Briefcouverts in allen möglichen Farben



Stifte, Farben, Garne, Holzplatten und allerlei Wundersames: Werkmaterial bei Offcut, so weit das Auge reicht.

und Grössen. Da reihen sich Glasplatten, Holzplatten, Wachsblöcke und Farbtöpfe aneinander. In Kisten glänzen haufenweise Nägel, Schrauben, Reissverschlüsse.

## Ein wilder Mix

Das englische Wort «Offcut» bedeutet so viel wie Überrest oder Abschnitt. Und genau das gibt es hier zu kaufen: Werkmaterial, das andernorts im Abfall landen würde. «Wir sammeln und sortieren Materialien und führen sie ungefähr zum halben Preis in ein zweites Leben», sagt Tanja Gantner, die gerade einen Stapel Selbstklebefolien zurechtrückt. Die 36-Jährige ist die Geschäftsführerin. «Statt immer mehr Neuware aus China anzuhäufen, möchten wir dazu anregen, das Vorhandene zu nutzen und kreativ damit umzugehen.»

Offcut bietet vieles feil, was es auch im Baumarkt, im Nähladen oder in der Pape-

terie gibt. Dazu kommen allerlei geheimnisvolle Dinge: pinke Plastikschlangen, winzige Aluröhrchen, Chemieglasspiralen, Stanzformen. Alle Materialien sind Spenden von Firmen, Handwerksbetrieben, Kunstateliers oder Privatpersonen. Kleinere Mengen nimmt das Offcut-Team direkt vor Ort an, grössere Ladungen holen sie mit dem Transporter ab. Der wilde Mix, der dabei entsteht, überrascht auch Tanja Gantner immer wieder. «Kürzlich hat uns einer der letzten Pinselmacher der Schweiz sein Lager überlassen», sagt sie und zeigt in eine Ecke, in der sich Holzgriffel, Alufassungen und Bürstenköpfe türmen. Was man mit den Einzelteilen anfangen könnte, ist nicht sofort klar. «Und das ist gerade das Spannende», sagt Gantner. «Kaum jemand wird daraus Pinsel bauen, sondern es entsteht Neues. Aus einem Rasierpinselhalter kann ein Kerzen-

ständer werden, aus einem Holzgriff ein Glacestängeli. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.»

Tanja Gantner ist keine Gestalterin, sie kommt aus dem kaufmännischen Bereich. Doch kreativ sein und Neues hervorbringen, das machte die gebürtige Zürcherin schon immer gern; als Kind im Schneideratelier der Grossmutter, als junge Frau in der Basler Partyszene. Als ihr vor acht Jahren eine Freundin erzählte, dass sie einen Secondhand-Materialmarkt aufbauen wolle, fing Gant-

ner sofort Feuer. Mit zwei weiteren Freunden stürzten sie sich in die Arbeit. «Zu Beginn sorgten wir uns, ob wir genügend Material bekommen würden», erzählt Tanja Gantner, «doch wir wurden sofort mit Waren überflutet, die Schweizer Estriche und Lager sind übertoll davon.» Auch die Kundschaft liess nicht lange auf sich warten: Die Studierenden der nahe gelegenen Kunsthochschule entdeckten den Kreativmarkt als Goldgrube für ihre Projekte, und über Mundpropaganda fanden immer breitere Kreise in den Laden. Bald meldeten sich Leute aus anderen Städten, die auch einen solchen Markt aufbauen wollten. So entstanden 2018 in Zürich und 2020 in Bern zwei weitere Standorte. Sie werden eigenständig von lokalen Vereinen geführt, sind aber über die Offcut-Genossenschaft mit dem Basler Gründerladen verbunden. Auch in Luzern →



«Wir möchten dazu anregen, das Vorhandene zu nutzen und kreativ damit umzugehen»: Tanja Gantner im Offcut-Laden in Basel.

«Die vielen Dinge inspirieren mich, etwas daraus zu machen»: Kundin Gabriele Schütz.



«Ich fühle mich hier wie ein kleiner Junge im Playmobil-Laden»: Kunde Hans-Georg Schaub.



## «Wir können im Wegwerfkreislauf eine wichtige Lücke schliessen, und dafür lohnt es sich, Vollgas zu geben.»

Tanja Gantner

hat sich bereits ein Offcut-Team formiert, das kurz vor Abschluss eines Mietvertrages steht. «Der Aufbau des schweizweiten Netzwerks wird seit 2017 durch den Migros-Pionierfonds ermöglicht», erklärt Gantner.

An diesem Dienstagmorgen streichen ganz verschiedene Leute durch die Regalreihen. «Es ist verrückt, was es hier alles gibt», sagt Kundin Gabriele Schütz, die in der Textilabteilung stöbert. «Dieser Ort ist für mich ein kleines Paradies. Die vielen Dinge inspirieren mich und machen Lust, etwas daraus zu machen.» Heute sucht sie nach Bastelmaterial für ihre Arbeit bei einem Jugendförderprojekt. Mit schelmischem Blick zeigt sie auf ihren Einkaufskorb, in dem eine pastellfarbene Tapete liegt. «Nebenbei habe ich noch dieses Schmuckstück gefunden. Damit werde ich mein privates Nähatelier verschönern.»

In einer andern Ladenecke wühlt Hans-Georg Schaub in einer Kiste Ösen. «Hier muss ich die richtige Grösse zwar von Hand suchen, aber zahle praktisch nichts dafür», sagt der passionierte Bastler und gesteht: «Ich fühle mich hier wie ein kleiner Junge im Playmobil-Laden. Ich muss mich zusammennehmen, dass ich nicht

lauter verrücktes Zeug mitnehme.» Nicht widerstehen kann er einer Rolle LED-Lichtband. «Ich wusste gar nicht, dass es so was gibt», sagt er und strahlt. «Das ist perfekt für die Fasnacht.»

### Schweizweites Netzwerk

In den Gesprächen wird klar: Kreative finden hier nicht nur Material, sondern vor allem auch Inspiration. «Es ist spannend, was uns die Leute alles über ihre Projekte erzählen», sagt Tanja Gantner. «Sie reichen von der Hochzeitsdeko über den Katzenkratzbaum bis zum Gartenhäuschen oder Bühnenbild.» Am häufigsten gehen Textilien und Nähwaren über den Ladentisch, die leicht zu transportieren sind und sich zu Hause verarbeiten lassen. Ein saisonaler Renner ist etwa Wachs im Advent. «Und jetzt in der Corona-Zeit bauen viele ihre Autobüssli aus», erzählt Tanja Gantner.

Sie selbst steht nicht mehr oft im Laden, sondern kümmert sich um Organisatorisches, die Führung des fünfköpfigen Basler Teams und den Austausch mit den anderen

Standorten. Ihr Herzensprojekt hat sich vom Basler Geheimtipp zu einem schweizweiten Netzwerk aus mehreren Materialmärkten entwickelt. «Wir

hätten nie gedacht, dass unsere Idee so viel auslösen würde», sagt sie. Inzwischen verdient sie mit Offcut ihren Lebensunterhalt, steckt aber nach wie vor viel ehrenamtliche Arbeit hinein. «Finanziell müssen wir kämpfen, sind auf Drittmittel angewiesen und noch nicht da, wo wir sein wollen», so Gantner, «doch wir können im Wegwerfkreislauf eine wichtige Lücke schliessen, und dafür lohnt es sich, Vollgas zu geben.» Das unterstreichen auch die Zahlen der Materialbilanz: Allein am Standort Basel konnte Offcut seit 2013 grob geschätzt 60 Tonnen Werkstoffe vor der Mülltonne retten. Einige davon werden diesen Sommer in frisch umgebauten Büssli in die Ferien fahren und ihren Besitzern hoffentlich noch lange gute Dienste leisten. ■

### LÄDEN UND WORKSHOPS

Infos zu Offcut in Basel, Bern, Zürich und Luzern: [offcut.ch](http://offcut.ch)

Offcut veranstaltet regelmässig Bastel- und Upcycling-Workshops für Kinder, Erwachsene und Schulklassen.